

444634-1318/2
Budapest, den 23.4.59

Sehr geehrter Herr Suchting!

Vielen Dank für Ihren Brief. Ich habe natürlich eine grosse Freude darüber gehabt, dass Sie sich um meine Produktion so intensiv interessieren. Indessen ist es mit den englischen Ausgaben eine schwere Sache. Für die Verlage der äussersten Linken bin ich nicht "orthodox" genug; für die normalen Verlage wiederum zu marxistisch. Ich würde mich natürlich sehr freuen, wenn Sie sich um eine Ausgabe bemühen würden, ich kann Ihnen aber leider darin keinen Rat geben.

Was die einzelnen von Ihnen vorgeschlagenen Werke betrifft, so wäre ich natürlich sehr einverstanden, mit einer Ausgabe des "Historischen Romans". Was eine Auswahl der Essays aus verschiedenen Bänden betrifft, so kämen die Aufsätze aus der deutschen Zeitschrift für Philosophie und aus dem Gedankbuch für Bloch nicht in Frage; diese bilden ein eigenes Buch über die Kategorie der Besonderheit. Es ist italienisch unter dem Titel: "Prolegomena zu einer marxistischen Ästhetik" bei Editori Riuniti in Rom erschienen. In italienischer Sprache ist auch eine solche Auswahl erschienen, wie Sie vorgeschlagen haben. /Verlag Einaudi, Turin /. Um Ihre Auswahlarbeit zu erleichtern, lasse ich hier die Liste folgen: aus "Beiträge zur Geschichte der Ästhetik" die Einleitung zu den ästhetischen Schriften von Marx und Engels; aus dem Buch "Marx und Engels als Literaturkritiker" sämtliche vier Aufsätze; aus dem Band "Essays über Realismus" die Aufsätze: Erzählen oder beschreiben?, Die intellektuelle Physiognomie der literarischen Gestalten, die Diskussion mit Anna Seghers, Schriftsteller und Kritiker. Das Buch "Zerstörung der Vernunft" möchte ich ungern zerstückelt sehen.

Es scheint mir überflüssig, dass Sie mir eine Übersetzungsprobe schicken. Ich lese und spreche zwar englisch ziemlich frei, bin aber dafür nicht kompetent, wie weit etwas in englischer Sprache

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

als vollendet formuliert gelten kann. Ich würde Ihnen also raten, sich mit einem Verlag in Verbindung zu setzen und mich dann über die Ergebnisse Ihrer Verhandlungen zu informieren. Jedenfalls bin ich für Ihr Interesse ausserordentlich dankbar.

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lukács 39-1318/5

Budapest, den 7.11.59

Sehr geehrter Herr Suchting!

Es tut mir ausserordentlich leid, dass Sie mit der Übersetzung ein solches Unglück gehabt und soviel Arbeit vergebens investiert haben. Ich kann aber leider an der Sache nicht ändern. Wie ich Ihnen bereits früher schrieb, habe ich in den letzten Jahrzehnten sehr ungünstige Erfahrungen gehabt, wenn ich das Verlagsrecht eines Buches nicht mit einem Verleger vereinbart habe. Es kommt nun dazu, dass ich verständlicherweise nicht in der Lage bin einem englischen Verlag einen Übersetzer vorzuschlagen. Denn ich kann zwar jeden englischen Text lesen, auch einigermaßen englisch sprechen, ob aber ein Text den Ansprüchen eines englischen Verlages entspricht, darüber kann ich kein kompetentes Urteil beanspruchen; ich kann höchstens die inhaltliche Treue der Übersetzung beurteilen, jedoch nicht ihre stilistische Geeignetheit. Ob Sie Möglichkeit und Lust haben auf Grund der Übersetzungen aus dem historischen Roman mit irgendeinem Verleger eine Vereinbarung über ein anderes Werk abzuschliessen, kann ich nicht beurteilen. So bleibt mir nichts übrig, als Ihnen mein echt empfundenes Bedauern über die umsonst gemachte Arbeit auszudrücken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.